

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Drei Passer zur Fahrgasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Messer im ziehenden Schnitt arbeiten. Im übrigen verliert der Mengele-Rechenkettenträger mit dem Doppel-Silage-Schneidwerk nichts an seiner Leichtzügigkeit.

Für Garten und kleine Ländereien

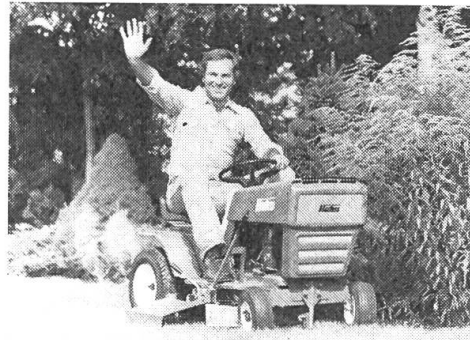
Der Trend, anstelle von Rasen wieder Obst und Gemüse anzubauen, ist wieder erkennbar. Während für Beete und Rabatten Spaten und Handhacke ausreichend erscheinen, sollte für die Bearbeitung grösserer Flächen und schwerer Böden motorische Hilfe am Platze sein. In dieser Erkenntnis entwickelten die Hako-Werke eine neue Motorhacke, die grosses Interesse vor allem bei den Hobbygärtnern finden dürfte.



Das Gerät hat eine Arbeitsbreite von 600 mm. Die gewünschte Arbeitstiefe wird bis 250 mm über Stützräder und Bremssporn eingestellt. Der ruhiglaufende 3-PS-Viertaktmotor (2,21 kW) ist mit Normalbenzin zufrieden. Mit der Grundausrüstung wird umgegraben,

gehackt und Unkraut vernichtet. Ausserdem kann die Motorhacke mit einem Räumschild, mit Antriebsrädern und Schneeketten ausgerüstet werden, so dass das Gerät auch im Winter wertvolle Dienste leistet. Als Schneeräumer entwickelt es beachtliche Schubkräfte. (Werkbild Hako)

Rasentraktoren wieder gefragt

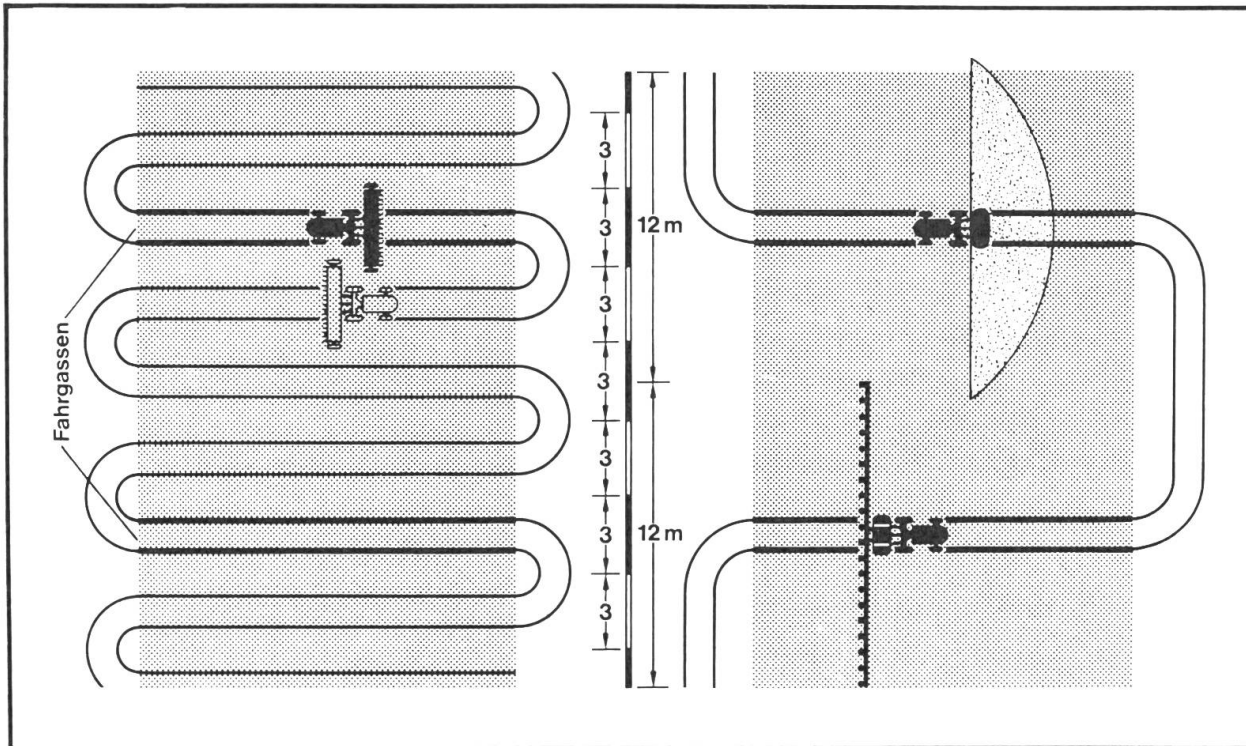


Mittlere und grosse Rasenflächen im Privat- und Kommunalbetrieb werden rationell mit dem neuen Rasentraktor gemäht. In dem Gerät vereinigen sich PS-Stärke, Bedienungskomfort, Sicherheit und Traktorlook. Vor allem ist es zweckmässiger, im Sitzen zu mähen, als hinter dem Handmäher zu gehen. Der neue Traktor hat 3 Vorwärtsgänge, einen Hand-Leichtstarter, einen Rückwärtsgang und ist mit einem 6-PS-Viertakt-Ottomotor (4,4 kW) ausgerüstet. Die Schnittbreite wird mit 650 mm angegeben, während die Schnitthöhe durch Schnellverstellung gewählt wird. Der Wendekreis beträgt 850 mm und trägt zur vielseitigen Einsatzbereitschaft bei. Hervorzuheben ist die angeordnete Kindersicherung, durch die es nicht mehr möglich ist, die Maschine von Unbefugten in Betrieb zu setzen. (Werkbild Hako)

Drei Passer zur Fahrgasse

Die Arbeitstechnik des Getreidebaues kann man durch Fahrgassen erheblich vereinfachen – wenn man sich bewusst darauf einstellt. Die Amazonen-Werke ermöglichen nahtlose Abstimmung der drei Aufgaben Drillen, Düngen und Spritzen: Düngestreuen und Spritzen jeweils viermal so breit wie Drillen. Grundlage dieses Fahrgassen-Verfahrens ist

die moderne Konzeption der Drillmaschine D 7: niedrig, grossvolumig, stufenlos einstellbar, pflegearm mit neuen Werkstoffen und altbewährten Bauteilen. Extra vorher beizen ist nicht nötig – die D 7 erledigt das gründlich während der Arbeit. Und präzise schliesst sie selbsttätig jeweils die Schlitze für die Fahrgassen. Denn das ist nur bei jeder vier-



So passen drei Aufgaben zusammen. 1 : 4 : 4

ten Fahrt nötig – und bekanntlich würde der Mensch diese Aufgabe nicht so zuverlässig einhalten wie eine gute technische Einrichtung es vermag.

Die verschiedenen Düngersorten rufen leicht ebenso unterschiedliche Arbeitsbreiten bei Schleuderstreuern hervor. Nicht so bei den ZE-Streuern. Die Marktführer haben die Uebel abgestellt: Aus langer Erfahrung in Düngetechnik und durch gewissenhafte Konstruktion konnte nicht nur «Mengeneffekt» ver-

hindert werden, sondern die Arbeitsbreite ist sogar stufenlos einstellbar geworden, auch bei Spätdüngung.

Die Amazone-Spritzen lassen sich entsprechend der vierfachen Drillbreite auswählen. Wählen schon wegen der hohen Zuverlässigkeit, die man heute im Pflanzenschutz verlangen muss. – So erleichtern drei gute Passer-Maschinen aus Gaste den Getreidebau nachhaltig und verbilligen ihn.

Radial- oder Diagonal-Reifen am Traktor ?

Zur Verbesserung der Zugkraft wurden Ackerschlepperreifen in Radial-Bauweise entwickelt. Der Unterschied zwischen Diagonal- und Radial-Reifen liegt in der Anordnung der Cordfäden, also im Aufbau der Karkasse. Beim **Diagonal-Reifen** (Abb. 1) verlaufen die Cordfäden schräggekruzt und bilden dabei ein diagonales Gitter, wie wir es vom Jägerzaun her kennen. Anders ist es beim **Radial-Reifen** (Abb. 2). Er besteht aus zwei Teilen, und zwar aus der Karkasse mit Fadenverlauf quer zur Fahrtrichtung und dem

darüberliegenden umlaufenden Gürtel aus mehreren Lagen. (Daher auch Gürtel-Reifen genannt.)

Die Praxis hat gezeigt, dass dieser Unterschied im Aufbau des Reifens das Einfederungsverhalten am Boden erheblich beeinflusst. Hier bewirkt vor allem die wesentlich weichere Seitenwand des Radial-Reifens eine stärkere Einfederung, so dass die Kontaktfläche mit dem Boden um ca. 20% länger als beim Diagonal-Reifen (Abb. 3) ist. Damit sind also mehr Stollen im Eingriff, die einen stärkeren Kraftschluss